

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gneisenau: Die Schwachmütigen sind dadurch niedergedonnert, die Böartigen freuen sich darüber. Allein alle guten Herzen fühlen sich an seine Ideen umso fester angeschlossen. Umstände können noch das verbessern, was die Menschen verdorben haben. Die Gegner haben einen Sieg davon getragen, sie sollen die Früchte davon nicht genießen und mit Interessen wollen wir ihnen zurückgeben, was sie uns jetzt bieten.

Berlin.

10. Dezember 1808.

Unter den Linden. — Die Häuser sind reich besetzt; auf der Straße freudig bewegtes Gedränge, an den Fenstern geschmückte Frauen und Jungfrauen winken und werfen Lorbeerkränze und Blumen auf das unter Kommando des Majors von Schill stehende 2. Brandenburgische Husarenregiment und dem dazu gehörigen leichten Füsilierbataillon.
— Allgemeine Hurrahrufe.

Ein Bürger: Seit dem unglücklichen Jahr 1806 haben wir keine preußischen Truppen mehr gesehen!

Zweiter Bürger: Wenn nur unser König und die geliebte verehrte Königin auch bald kommen möchten.

Ein alter Invalide: Ich habe Freudentränen geweint, als vor acht Tagen die letzten Franzosen die Stadt verließen; ich bin überglücklich, daß meine alten Augen den heutigen Tag noch sehen durften.

Ein junger Invalide: Ich war beim Schill'schen Freikorps in Kolberg, bis mir eine Kugel den Arm hier zerschmetterte; wir wären mit ihm auch gegen den Teufel selbst vorgegangen.

*

Vor dem Rathaus. Der Bürgermeister hat seine Begrüßungsrede beendet.

Schill: Vergebens würde ich nach Worten suchen, um die Gefühle auszudrücken, welche bei dem so ehrenvollen und herzlichen Empfange des mir anvertrauten Regiments in dieser ehrwürdigen Königsstadt sich meiner bemächtigten. Nein, ich